

Liebe Bürgerstiftung!

Erstmal möchte ich mich ganz herzlich für das Stipendium zu meinem Aufenthalt in Irland bedanken!

Eigentlich war es vorgesehen, dass ich nur für sechs Wochen nach Irland gehe, es hat mir aber so gut gefallen, dass ich noch 4 Wochen länger geblieben bin. Von vorne:

Ende August flog ich nach Dublin, zum „ersten Teil“ eines Austauschs zwischen mir und einem halb deutschen, halb irischen Mädchen. Es klappte alles sehr gut, ich hab mich gut mit der Familie verstanden und auch in meiner Klasse schnell Anschluss gefunden.



(gespr. Bolja Ahe Klia, irisch für Dublin)

Meine Schule ist eine private Mädchenschule. Sie ist sehr klein und hat nur jeweils eine Klasse pro Jahrgang, was es sehr familiär macht, jeder kennt (fast) jeden und alle tragen eine Art Uniform, den „dress code“, bei dem nur vorgeschrieben ist, dass man einen Kilt, eine weiße Bluse, einen Jumper (Pullover), Kniestrümpfe oder Strumpfhose und Lederschuhe tragen muss, die Zusammensetzung kann man sich allerdings aussuchen, was mir persönlich gut gefällt, da es Individualität bewahrt.

Die Schuluniform und die Tatsache, dass meine Schule eine Mädchenschule ist, haben mir sehr viel besser gefallen, als ich dachte.

Eine Freundin hat mich dann eingeladen, dass ich noch länger bleiben- und bei ihr wohnen könnte, was ich dann natürlich auch gemacht habe :)

In der Schule und generell sind alle ziemlich höflich, man bedankt sich nach jeder Stunde beim Lehrer, beim Aussteigen auch beim Busfahrer und „Sorry“ wird einfach in jeder Situation benutzt!

So bin ich also dann noch vier Wochen länger geblieben, was auch wirklich super war, mit der Zeit konnte ich mich unabhängiger in Dublin bewegen, einfach mal herumlaufen, mich mit Freunden treffen, auf Shopping- oder Besichtigungstour gehen. Dublin gefällt mir total gut, es gibt so viel zu sehen, die Stadt ist auf der einen Seite sehr historisch, was mich persönlich interessiert, und auf der anderen total modern, mit z.B. dem größten Shopping Center Europas.

Es wird wirklich nicht schnell langweilig, zudem man jeden Tag bis 15:45 Uhr Unterricht hat. Danach haben viele Mädchen noch Hockey- oder Basketball Training, was noch einmal ca. 1,5 Std. dauert, bevor man endlich nach Hause fahren kann, um dann noch einen Stapel Hausaufgaben oder Projekte zu erledigen.

Alle Jahrgänge haben jeden Tag gleichlange Unterricht, montags gibt es eine Versammlung in der Turnhalle, in der Ankündigungen gemacht werden und gebetet wird.

Mein Jahr heißt Transition Year und sehr viele Schüler, Eltern und Lehrer haben mir gesagt, wie toll es ist, in diesem Jahr nach Irland zu kommen, womit sie anscheinend recht haben! In diesem Jahr geht es insgesamt ziemlich locker zu, es gibt zum Glück nicht ganz so viele Hausaufgaben und man macht so gut wie jede Woche einen Ausflug. Für mich war das natürlich super, so habe ich sehr viel von der Stadt gesehen, nicht nur Museen, sondern z.B. auch das gut 80.000 Menschen fassende Kultstadion Croke Park, indem vor allem irische Sportarten wie „Gaelic Football“ oder „Hurling“, aber auch Rugby und Fußball gespielt werden.

Mit der Sprache klappte es auch immer besser, am Anfang musste ich mich etwas hinein hören.

Ich denke, dass mir diese Sprachreise sehr, sehr viel gebracht hat, nicht nur,

dass ich mein Englisch verbessern konnte, sondern ich habe vor allem gelernt, selbstständiger zu handeln. Zudem habe ich sehr gute Freunde gefunden, mit denen ich weiter in Kontakt bleiben möchte.



Dafür möchte ich mich noch einmal ganz herzlich bedanken!

Viele Grüße, Clara zur Lage